



# Rathaus Umschau

**Montag, 4. April 2022**

Ausgabe 065

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› OB Reiter gratuliert Siegfried Benker zum 65. Geburtstag	2
› Paul-Heyse-Unterführung erstrahlt in neuem Glanz	3
› Erinnerungsprojekt Zwölf Monate – Zwölf Namen	5
› Filmmuseum: Oscar-Gewinner „Drive My Car“ in der „Open Scene“	6
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

## **Donnerstag, 7. April, 9 Uhr, im Torbogen vor dem Haupteingang des Deutschen Theaters**

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, der Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Mirjam Zadoff, sowie dem Geschäftsführer des Deutschen Theaters, Thomas Linsmayer, und dem Direktor des Jüdischen Museums München, Bernhard Purin, wird im Rahmen des Erinnerungsprojekts „Zwölf Monate – Zwölf Namen: 50 Jahre Olympia-Attentat München“ erstmalig die Videoinstallation über den getöteten Schiedsrichter Yossef Gutfreund gezeigt. Um Presseakkreditierung wird gebeten per E-Mail an [presse-juedisches-museum@muenchen.de](mailto:presse-juedisches-museum@muenchen.de).

Weitere Informationen unter <https://t1p.de/zwolfMonate>.  
(Siehe auch unter Meldungen)

## **Donnerstag, 7. April, 17 Uhr, Hochschule München, Lothstraße 34**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Oskar-von-Miller-Feier 2022 der Hochschule München. Die Hochschule München würdigt einmal im Jahr in einer nach Oskar von Miller benannten Feierstunde herausragende Leistungen. In den Bereichen Studienabschlüsse, Lehre, Forschung und der Zusammenarbeit mit externen Partnern werden diese mit den so genannten „Oskars“ ausgezeichnet.

## **Donnerstag, 7. April, 19 Uhr, Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten, Sophienstraße 7a**

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Weit-Winkel“, die von Freitag, 8., bis Sonntag, 24. April, zu sehen ist. Darin behandelt werden Themen wie Klimaschutz, Gendern und Anti-Rassismus. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 13 bis 19 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr.

## **Donnerstag, 7. April, 19 Uhr, Fresh Cooking, Carl-Wery-Straße 26**

Stadträtin Nimet Gökmenoglu (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters am Fastenbrechen teil. Der Fastenmonat Ramadan hat dieses Jahr am 1. April begonnen und endet am 1. Mai.

# Meldungen

## **OB Reiter gratuliert Siegfried Benker zum 65. Geburtstag**

(4.4.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Siegfried Benker zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Als langjähriges Mitglied des ehrenamtlichen Stadtrats und Korreferent des Sozialreferats haben Sie bis 2013 aktiv an der Gestaltung der Stadtpolitik mitgewirkt, bis Sie die Geschäftsführung der Münchenstift GmbH übernahmen, an deren Gründung Sie bereits 1993 als Aufsichtsratsmitglied beteiligt waren. Unter Ihrer Führung begann die Entwicklung der städtischen Tochter hin zu einem nicht nur nachhaltig, sondern mittlerweile auch klimaneutral aufgestellten Unternehmen. Als Krönung kann sicher die Planung und Realisierung von zwei Pflegeheim-Neubauten im aktuellsten Energiestandard angesehen werden. Ihr Weitblick zeigt sich aber nicht nur im Bereich Nachhaltigkeit, sondern auch in der konsequenten Umsetzung einer digitalen Vision. Während es für andere Träger noch undenkbar ist, digitale Technik und Pflege zusammenzubringen, hat die Münchenstift GmbH unter Ihrer Führung bereits Maßstäbe gesetzt. WLAN-Ausbau in den Häusern, DigiCare und DokuCare sind im Pflege- und Verwaltungsalltag integriert, sogar die jährliche Roadshow zum Austausch zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsführung ist nun digital unterwegs.

Die digitale Erfassung des Pflegestatus ermöglicht mehr Zeit für das Zwischenmenschliche und die Nutzung von Tablets, auch durch Bewohnerinnen und Bewohner, erleichtert bei Besuchseinschränkungen den Kontakt zu den Angehörigen und Freunden. In Zeiten dieser riesigen Herausforderungen zeigte sich, wie gut die Münchenstift GmbH bereits aufgestellt war. Personal, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher konnten sich in den verschiedensten Bereichen und Abläufen auf das professionell und vorausschauend agierende Krisenmanagement verlassen, das in dieser Zeit die Feuerprobe bestanden hat.

Mit Ihrer ganzheitlichen Herangehensweise und der selbstverständlichen Implementierung aller relevanten Themen und Aspekte zu Klimaschutz, Vielfalt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Demografie sowie Migration und Inklusion haben Sie Maßstäbe gesetzt.

Für nunmehr 40 Jahre außergewöhnliches und unermüdliches Engagement für die Landeshauptstadt München, zuerst in der Kommunalpolitik und aktuell als Geschäftsführer der Münchenstift GmbH, danke ich Ihnen sehr herzlich. Für das nun beginnende neue Lebensjahrzehnt wünsche ich Ihnen beruflich und privat viel Glück und Erfolg, vor allem jedoch Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

### **Paul-Heyse-Unterführung erstrahlt in neuem Glanz**

(4.4.2022 – teilweise voraus) Das Baureferat hat die Aufwertung der Paul-Heyse-Unterführung abgeschlossen. Sie ist jetzt wieder komplett für den Verkehr freigegeben.

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die Tunnelaufwertung: „Ich freue mich sehr, dass die Paul-Heyse-Unterführung sowohl optisch als auch akustisch optimiert wurde. Jetzt ist es vor allem für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen deutlich angenehmer und sicherer, diese wichtige Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Hackerbrücke zu nutzen.“

Vor der Aufwertung war der Zustand des 210 Meter langen Tunnels absolut unbefriedigend. Er wirkte baulich unattraktiv, dunkel und durch den starken Kfz-Verkehr sehr laut. Deshalb wurde er besonders von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen als äußerst unangenehm empfunden. Das Bauwerk der Paul-Heyse-Unterführung befindet sich bis auf die Fahrbahnen, Geh- und Radwege sowie die Beleuchtung im Eigentum der Deutschen Bahn AG (DB). Eine Beteiligung an der Aufwertung der Unterführung wurde jedoch stets abgelehnt. Auf Nachfrage hatte die DB mitgeteilt, dass die Brücke sich in einem verkehrssicheren Zustand befinde und erst zirka 2040 erneuert werden solle. Daraufhin hat das Baureferat ein Konzept zur Aufwertung entwickelt, dessen Umsetzung vom Stadtrat beschlossen wurde. Baureferentin Rosemarie Hingerl: „Um die Unterführung attraktiver und sicherer zu gestalten, haben wir mit Lärm absorbierenden, hellen Metallpaneelen und integrierter LED-Beleuchtung einen wesentlich verbesserten Bereich für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen geschaffen. Eine spezielle LED-Beleuchtung mit metallisch blauem Licht inszeniert die historische Stahlkonstruktion und verleiht so der Unterführung einen neuen Charakter.“



Die Wand- und Verkehrsflächen sind jetzt mit energieeffizienter LED-Technik optimal beleuchtet. Vor allem für den Fuß- und Radverkehr konnte der wahrnehmbare Schallpegel deutlich vermindert werden, vergleichbar in der Wahrnehmung mit einer Verkehrsreduzierung um bis zu 60 Prozent. Die Stahlkonstruktion aus genieteten Stahlstützen und Überzügen sowie deren interessante Verbindungsdetails entsprechen den anspruchsvollen Ingenieurbauwerken des frühen 20. Jahrhunderts und zeugen so von der Entstehungszeit. Durch die neue LED-Beleuchtung wird die Konstruktion nun plastisch erlebbar.

Nach Vorwegmaßnahmen im Jahr 2020 wurden die Arbeiten seit Anfang 2021 durchgeführt. Um die verkehrlichen Beeinträchtigungen der Hauptverkehrsstraße mit maßgebender Verbindungsfunktion in Nord-/Süd-Richtung möglichst gering zu halten, wurde in mehreren Bauphasen und-abschnitten gearbeitet. So musste nur einmal kurzzeitig eine Einbahnregelung für den Kfz-Verkehr eingerichtet werden. Während der gesamten Bauzeit konnte der Fuß- und Radverkehr in beiden Fahrtrichtungen aufrechterhalten werden. Zunächst verlegten die Stadtwerke eine Gas-, Fernkälte- und 110 kV-Stromleitung in der Weströhre. Anschließend sanierte das Baureferat die Fahrbahnen, erneuerte die Beleuchtung und montierte die Wandverkleidung. Mit den Straßenmarkierungsarbeiten konnte die Baumaßnahme nun abgeschlossen werden. Geringfügige Restarbeiten der Stadtwerke werden noch im April durchgeführt.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses vom 28. November 2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08709). Fotos (© *Henning Koepke*) der aufgewerteten Paul-Heyse-Unterführung sind bei der Pressestelle des Baureferats ([presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de)) erhältlich.

### **Erinnerungsprojekt Zwölf Monate – Zwölf Namen**

(4.4.2022) 50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wird 2022 ganzjährig an das Olympia-Attentat vom 5. und 6. September 1972 erinnert. Jeden Monat steht dabei ein Opfer im Mittelpunkt des Gedenkens: Das Deutsche Theater München erinnert im April in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München durch eine Videoinstallation an den getöteten Schiedsrichter Yossef Gutfreund. Der Vater zweier Töchter und Überlebender der Schoa engagierte sich seit den Olympischen Spielen in Tokio 1964 als olympischer Wettkampfrichter im Ringen. In München besuchte er mit weiteren Mitgliedern der Israelischen Olympischen Delegation das Deutsche Theater, um sich das Musical „Anatevka“ auf Einladung des Hauptdarstellers Shmuel Rodensky anzusehen. Stunden später wehrte er die Terroristen des Olympia-Attentates 1972 ab, um seinen Kollegen die Flucht zu ermöglichen. Die Videoinstallation im Außenbereich des Deut-

schen Theaters wird von art/beats umgesetzt, um Yossef Gutfreund, sein Leben und seine Liebe zu seiner Familie und zum Sport vorzustellen. Die Installation ist von Donnerstag, 7., bis Samstag, 30. April, am Deutschen Theater München, Schwanthalerstraße 13, im Außenbereich unter dem Torbogen links neben dem Haupteingang rund um die Uhr zugänglich. Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel.  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

### **Filmmuseum: Oscar-Gewinner „Drive My Car“ in der „Open Scene“**

(4.4.2022) In der nächsten „Open Scene“ am Donnerstag, 7. April, 19 Uhr, zeigt das Münchner Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den japanischen Spielfilm „Drive My Car“ von Ryūsuke Hamaguchi in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Der Film gewann kürzlich den Oscar als „Bester internationaler Film“.

Inhalt: Yūsuke Kafuku, ein Bühnenschauspieler und Regisseur, ist mit der Drehbuchautorin Oto glücklich verheiratet, bis sie plötzlich stirbt und ihm so ein Geheimnis hinterlässt. Zwei Jahre später erhält der noch immer trauernde Kafuku das Angebot, bei einem Theaterfestival in Hiroshima „Onkel Wanja“ von Tschechow zu inszenieren. Dort lernt er Misaki kennen, eine zurückhaltende junge Frau, die ihm als Chauffeurin zugewiesen wird. Während der gemeinsamen Fahrten öffnen sich Fahrerin und Fahrgast. Dabei holen Kafuku die Rätsel der Vergangenheit ein, die ihn im Stillen verfolgen. In den Gesprächen zwischen Kafuku und Misaki, aber auch mit den Schauspieler\*innen des Theaterstücks erfährt man Schritt für Schritt mehr über die Abgründe der einzelnen Personen, ihre Ängste und Gefühle. Geschickt verbindet Hamaguchi in diesem ruhigen und poetischen Werk Tschechows Sätze und Yūsukes Lebensthemen. Die Autofahrten, in denen Yūsuke von zu Hause zur Arbeit gefahren und wieder zurückgebracht wird, bestimmen dabei wesentlich den Rhythmus des Films. Die großen Highways und die Tunnel von Tokio, später die Überlandstraßen um Hiroshima und die weiten Winterlandschaften des Nordens lassen den Film auch zu einem Roadmovie werden – mit dem Auto, einem roten Saab 900 Turbo, als weiteren Hauptdarsteller.

Der Eintritt kostet 5 Euro, 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenverkauf nur an der Abendkasse, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es sind keine Reservierungen oder Vorverkäufe möglich.

Das Tragen einer FFP2-Maske im Kinosaal wird empfohlen.

Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

## Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(4.4.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Immer donnerstags, am 7., 14. und 21. April, findet von 16.30 bis 20 Uhr eine Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „Kein Vergessen – 22.07.2016“ in der Pop-Up Galerie Einwand des Stadtmuseums statt. Der Abend des 22. Juli 2016 hat sich in Münchens kollektives Gedächtnis eingebrannt: Ein Attentäter erschießt am Olympia-Einkaufszentrum neun Menschen. Fünf weitere werden verletzt, viele traumatisiert. Fast alle Opfer hatten Migrationshintergrund. In Gedenken an die Opfer haben im Sommer 2021 auf Initiative der Regisseurin Christine Umphenbach und des Autors Denijen Pauljevic über 100 Schüler\*innen verschiedener Münchner Schulen an dem Projekt „Kein Vergessen – 22.07.2016“ teilgenommen und sich in Begleitung von Künstler\*innen mit dem rassistischen Attentat auseinandergesetzt. Die Kuratorin Tunay Önder ist von 16.30 bis 20 Uhr in der Galerie anwesend und freut sich darauf, mit Besucher\*innen ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist kostenfrei. Eine Veranstaltung des Münchner Stadtmuseums in Kooperation mit Bellevue di Monaco im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus.
- Bis Donnerstag, 7. April, 12 Uhr, können sich Interessierte für die Tandem-Führung „Wechseln Sie die Perspektive!“ am Freitag, 8. April, 16.30 Uhr, anmelden.  
Münchner\*innen mit Migrationshintergrund führen gemeinsam mit Mitgliedern des Kurator\*innen-Teams durch die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt“ und lassen dabei ihre persönlichen wie fachlichen Erfahrungen und Sichtweisen einfließen.  
Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Teilnahme kostet 3 Euro. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 7. April, 12 Uhr per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de) oder unter Telefon 233-27979 möglich. Es besteht ein begrenztes Kartenkontingent, Restkarten vor Ort.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 4. April 2022

## **Charme-Offensive fürs Kreisverwaltungsreferat**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 15.10.2021

## **Einfacheres ÖPNV-Tarifsystem für Seniorinnen und Senioren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 10.2.2022



**Charme-Offensive fürs Kreisverwaltungsreferat**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.10.2021

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Mit Schreiben vom 15.10.2021 haben Sie Folgendes beantragt:

*„Das Kreisverwaltungsreferat ruft für seine Bürgerbüros eine Imagekampagne ins Leben, die zufriedene Kunden darum bittet, eine positive online-Bewertung abzugeben nach dem Motto ‚Loben erlaubt!‘, Dies soll einfach, schnell und kostengünstig geschehen, z.B. durch den Aushang von Plakaten mit passendem QR-Code.“*

Zur Begründung führen Sie aus:

*„In allen Presseberichten kommt das Münchner Kreisverwaltungsreferat mit seinen Außenstellen leider nicht gut weg. Ein Verbraucherverband hat online-Rezensionen ausgewertet und kommt zu dem Schluss, dass vor allem Wartezeiten und Freundlichkeit oft zu wünschen übrig lassen. Allerdings liegt es in der menschlichen Natur, vorrangig eine Bewertung über ein Produkt oder eine Dienstleistung abzugeben, wenn man sich geärgert hat oder unzufrieden war. Bei positiven Erlebnissen wird dagegen eher nach der Devise verfahren, ‚Ned gschimpft ist globt gnu!‘. Eine behördliche Charme-Offensive kann zu einem positiveren (durchaus gerechtfertigten) Image, mehr Kundenvertrauen und höherer Mitarbeitermotivation führen und sich unter Umständen sogar selbst verstärken. Laut Umfragen würde nahezu jeder dritte Kunde eine online-Bewertung abgeben, wenn er darum gebeten würde.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrags betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag schriftlich zu beantworten, darf aber voranstellen, dass mich Ihre zutreffende Einschätzung, dass ein positiveres Image der Parteiverkehrsbereiche und vor allem auch der Bürgerbüros „durchaus gerechtfertigt“ wäre, sehr gefreut hat.



Gerne greifen wir Ihren Vorschlag auf und werden in den neuen Wartezonen des Bürgerbüros, Ruppertstraße 19, auf den digitalen Stelen in den Wartebereichen einen QR-Code, der auf das überarbeitete Kontaktformular des Feedback-Managements (Going Live am 1.3.2022) leitet, einblenden. Unterstützt mit einem entsprechenden Text: Lob & Dank, Kritik, Anregungen? Sagen Sie uns Ihre Meinung.

Zusätzlich werden die Bürgerbüro-Mitarbeiter\*innen im KVR-Hauptgebäude und in den Außenstellen den Kund\*innen Postkarten (ebenfalls mit QR-Code zum Kontaktformular) aushändigen. Diese Variante scheint mir zum einen die umweltfreundlichste Lösung zu sein, zum anderen ist sie unserer Kundschaft gegenüber vor allem persönlicher und verbindlicher als eine „Postkarte-to-Go“ auf den Theken im Eingangsbereich.

Im Rahmen der Charme-Offensive werden wir unsere Besuchenden zudem auf unseren facebook-Auftritt aufmerksam machen. Dafür werden an allen Ausgangstüren der KVR-Dienststellen entsprechende Sticker der Social-Media-Plattform angebracht. Diese Aufkleber sind den meisten Bürger\*innen bekannt aus Restaurants und Geschäften und transportieren eine positive Nachricht (Gefällt mir).

Auf unserer facebook-Seite bieten wir Kund\*innen bereits seit einigen Jahren die Möglichkeit einfach und schnell mit uns in Kontakt zu treten und das auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten und den üblichen städtischen Kommunikationskanälen (E-Mail, Telefon, Brief).

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Einfacheres ÖPNV-Tarifsystem für Seniorinnen und Senioren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 10.2.2022

#### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

*In o.g. Antrag fordern Sie, „die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, das Tarifsystem des ÖPNV für Seniorinnen und Senioren dahingehend zu vereinfachen, dass Seniorinnen und Senioren mit einem entwerteten Streifen der Streifenkarte pro Tag den ÖPNV in München (Zone M) nutzen können. Zudem sollte die jetzige Monats- und Jahreskarte für Seniorinnen und Senioren (ISARCARD 65 Zone M) auch für den gesamten MVV Bereich (Zone M + Zone 1-6) Gültigkeit haben.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Antrag bezieht sich jedoch auf eine Angelegenheit, die in die Zuständigkeit der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) fällt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, im Folgenden als Brief beantwortet.

Die MVV GmbH hat hierzu in Abstimmung mit der MVG folgende Stellungnahme abgegeben:

„Der Gedanke, ermäßigte Tarife für bestimmte Nutzergruppen, z.B. für Senior\*innen, anzubieten, hätte sicherlich für den betreffenden Nutzerkreis finanzielle Vorteile. Jedes Angebot jedoch, das bei den Kunden zu einer Fahrpreisersparnis führt – und das ist ja auch bei einem preislich reduzierten Seniorenangebot oder bei ermäßigten Streifen-, Einzel- oder Tagesfahrkarten für Senior:innen, eine der Zielsetzungen – würde bei den Verkehrsunternehmen automatisch zu Mindereinnahmen führen, die ausgeglichen werden müssten. Weiterhin ist die Ausgabe von ermäßigten Einzel-, Tages- oder Streifenkarten für Senior\*innen keine praktikable Maßnahme, da die Möglichkeit fehlt, bei jedem Verkaufsvorgang die Berechtigung des Nutzers für den Seniorentarif zu prüfen. Bei der Fahrkartenkontrolle wiederum würde dies zu einem Mehraufwand führen, der bei Gelegenheitskunden nicht vorgesehen ist. Eine Ausweitung des Geltungsbereichs der IsarCard65 für die Zone M auf das gesamte Tarifgebiet ist aus Gründen der Tarifgerechtigkeit nicht möglich – dies müsste dann auch Senior\*innen, die nicht im Stadtgebiet von München wohnen, ermöglicht werden – und



würde dazu führen, dass alle Senior\*innen die IsarCard65 für die Zone M erwerben, um im gesamten MVV-Tarifgebiet unterwegs sein zu können. Dies wiederum würde Mindereinnahmen in Millionenhöhe generieren.

Obwohl ein hohes Leistungsangebot in München zur Verfügung steht, sind darüber hinaus die Fahrpreise für Zeitkarten, insbesondere die Preise für Senior\*innen, im Vergleich zu anderen Verbänden in Deutschland sehr kundenfreundlich gestaltet. Mit einem Preis von derzeit 49,50 Euro für eine Monatskarte (IsarCard65) erhalten Senior:innen für München die günstigste Bus-und-Bahn-Monatskarte von allen deutschen Großstadtverbänden (Hamburg 65,80 Euro, Köln 62 Euro, Berlin 52 Euro). Abonent\*innen der IsarCard65, die die jährliche Einmalzahlung bevorzugen und somit für zwölf Kalendermonate ab dem 1.1.2022 nur 468 Euro für die Tarifzone ‚M‘ bezahlen, fahren zu einem umgerechneten Tagespreis von etwa 1,28 Euro. Aber auch bei der monatlichen Bezahlung des Abonnements (10 mal 49,50 Euro) für die Tarifzone ‚M‘, beträgt der umgerechnete Tagespreis etwa nur 1,36 Euro. Für die Zielgruppe der einkommensschwachen Personen gibt es darüber hinaus den MünchenPass der LH München. Für Inhaber:innen des München-Passes besteht mit der IsarCard S und den stark ermäßigten Tageskarten bereits ein attraktives Angebot: Für die Tarifzone ‚M‘ beträgt der Preis der IsarCard S für einen Kalendermonat 31,10 Euro, also umgerechnet etwas mehr als einen Euro pro Tag. Ein weiteres, zusätzliches Angebot für einkommensschwache Senior\*innen wäre eine sozialpolitische Maßnahme, die jedoch nicht in den Zuständigkeitsbereich des MVV fällt.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft schließt sich den Ausführungen an. Die beantragten Änderungen hätten erhebliche Einnahmeausfälle zur Folge, die dann von allen anderen Fahrgästen mitgetragen werden müssten. Anders als für Kinder und Jugendliche sieht der Freistaat für Seniorinnen und Senioren auch keine gesetzlichen Ausgleichsleistungen für reduzierte Tarife vor. Diese müssten vom jeweiligen Veranlasser selbst getragen werden. In Anbetracht des weiter steigenden Finanzierungsbedarfs im ÖPNV sehen wir hierzu leider keinen Spielraum.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass Ihr Antrag damit als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 4. April 2022

## **Wer bremst, verliert – Tempo 100 in und um München**

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI)

Oberbürgermeisterin  
Dieter Reiter  
Marienplatz 8  
80331 München



München, 04.04.2022

## **Wer bremst, verliert - Tempo 100 in und um München**

### **Antrag**

Auf allen Münchner Straßen gilt ab sofort Tempo 100.

### **Begründung**

Deutschland will es, Ökofreaks fordern es, wir setzen es vor der Bundesregierung um. Nachdem wir als Kommune nicht über die Geschwindigkeitsvorgaben auf Bundesstraßen entscheiden können, setzen wir Tempo 100 auf allen Münchner Straßen um. Ein wichtiges und klares Signal, das deutschlandweit für Nachahmung sorgen wird.<sup>1</sup>

### **Initiative:**

**Stadträtin Marie Burneleit**

<sup>1</sup> Gilt auch auf Fahrradwegen, Fahrradstraßen, Gehwegen und in öffentlichen Grünanlagen. E-Bikes, E-Roller, Skate- und Longboards, Kinderwägen und Rollatoren sind selbstverständlich entsprechend aufzurüsten.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 9 und 10.

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

**Die PARTEI im Münchner Stadtrat**

**Marie Burneleit**

marie.burneleit@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 4. April 2022

## **Anpassung der Coronaschutzmaßnahmen betrifft auch Bäder und Saunen**

Pressemitteilung SWM

(teilweise voraus)

## **Anpassung der Coronaschutzmaßnahmen betrifft auch Bäder und Saunen**

(4.4.2022) Seit Sonntag, 3. April, entfallen die coronabedingten Zutrittsregelungen für die Münchner Bäder, Saunen und M-Fitnesscenter. Grundlage ist die 16. Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.

Für Innenräume gilt nun eine Empfehlung, die allgemeinen Schutz- und Hygienemaßnahmen weiterhin einzuhalten. Dies betrifft insbesondere den Mindestabstand und das Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske. Eine FFP2-Maskenpflicht besteht in den Bädern nicht mehr. Die SWM bitten alle Besucher\*innen, eigenverantwortlich zu agieren.

Da die Erfassung des Impf- bzw. Genesenen-Status an der Kasse entfällt, ist der Zutritt mit der M-Bäderkarte auch wieder über die Drehkreuze möglich. Dort wird Montag bis Samstag automatisch der Kurzschwimmertarif für 1,5 Stunden Aufenthalt abgebucht. Bei einem längeren Aufenthalt fällt beim Verlassen des Bads eine Nachzahlung an.

Ausnahme: MünchenPass-Inhaber lösen ihr Ticket bitte weiterhin an der Kasse, auch wenn sie eine Bäderkarte haben.

Für die Saunen gilt ebenfalls wieder Normalbetrieb, auch Aufgüsse und Wedeln sind seit 19.3. erlaubt.

Aktuelle Infos unter [www.swm.de/baeder](http://www.swm.de/baeder)